



Meine Gedanken zu den Siebenten Tags Adventisten

„The Four Major Cults“

Autor: [Sonja B. Neidhardt](#)

Website: gelobt-sei-jhwh.de

Erstellt am: Fr.17.Mai.2024 - zuletzt aktualisiert: ...

Lesezeit ca. 30 Minuten

Vorwort

Ich habe jetzt das Buch „Der Siebente Tag: Ellen G. White, die Adventisten und der Sabbat“ gelesen. Das Buch ist ein Auszug aus dem in englischer Sprache erschienenen Buches „The Four Major Cults“ von Anthony A. Hoekema, der vom CLV Verlag ins Deutsche übersetzt wurde, mit einem Vorwort von Wolfgang Bühne, dem Gründer und Inhaber des CLV Verlages.

Im Folgenden lege ich meine Gedanken zu den Überzeugungen der Gemeinschaft der Siebenten Tags Adventisten dar, die ich bereits vor dem Lesen des obigen Buches vertrat.

Von den biblischen Wahrheiten her stehe ich den messianischen Juden etwas näher als den Adventisten, da sie außer den 10 Geboten inklusive dem Sabbat und den Speisegeboten Gottes aus 3. Mose 11 auch die Feste Gottes aus 3. Mose 23 beachten und auch offen für weitere Erkenntnisse aus der heiligen Schrift sind. Außerdem vertreten einige Gruppen messianischer Juden nach meiner Überzeugung bezüglich der Prophetie deutlich weniger falsche Ansichten, als die Adventisten.

Allerdings gibt es keine von mir für geeignet empfundene messianische Gemeinde in erreichbarer Nähe meines Wohnortes, denn leider hängen viele sich so bezeichnenden Gemeinden häufig noch an der Mischna (mündliche jüdische Überlieferung, nicht schriftgemäß) oder Talmud (ebenso abtrünnig) oder sie sind kulturell stark osteuropäisch geprägt, sodass man als Westeuropäer dort keinen Anschluss findet, da man dort immer als kultureller Fremdkörper wahrgenommen wird.

Die starke Präsenz der Siebenten Tags Adventisten und die Liebe, die man dort unter dem Volk Gottes findet, sind ein Grund, weshalb ich aktuell diese Sabbathaltende Gemeinde jedem ans Herz lege, der neue Freundschaften unter den Christen knüpfen möchte und dabei im Glauben wachsen möchte.

Im Folgenden lege ich meine Gedanken zu den im Buch „The Four Major Cults“ behandelten Eckpunkten dar, aufgeteilt in zwei Blöcke „Biblisch korrekte Auffassungen und Praktiken der Adventisten“ und „Falsche Auffassungen und Praktiken der Adventisten“.

Biblisch korrekte Auffassungen und Praktiken der Adventisten

Gottes Sabbat ist auch für heutige Christen relevant

Richtig. Als Gebot Gottes grundsätzlich relevant für ein gehorsames Christenleben. Soweit man nicht von falschen Lehren darüber verführt ist, heilsrelevant.

Der Sabbat ist das vierte der 10 Gebote. Die 10 Gebote stehen nicht in Frage und werden nirgends in der Bibel in Frage gestellt. Das Befolgen von Gottes Geboten ist grundsätzlich relevant für das Heil und die Rettung eines Menschen:

1Jn 2:4 (German SB) Wer da sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;

Weil die Adventisten ein protestantisches Volk sind, das als eines der wenigen protestantischen Völker den Sabbat Gottes beachtet und für mich in erreichbarer Nähe seine heilige Versammlung abhält und die Brüder und Schwestern dort dem Herrn Jesus sehr vorbildlich anbefohlen sind, ist dies aktuell meine präferierte christliche Gemeinschaft. Grundsätzlich vertreten die Adventisten also eine protestantische Lehre, wenngleich es in einigen Details auch Abweichungen gibt, die meiner Meinung nach jedoch nicht relevant für das Heil der Gläubigen sind.

Der Sabbat hat aber anders als bei der STA dargestellt, weder eine größere Bedeutung noch eine schwächere Bedeutung, wie von Gegnern der STA behauptet, als alle anderen der 10 Gebote. Insofern übertreiben die Adventisten mit diesem Gebot, wenn sie behaupten, der Sabbat sei das Siegel Gottes.

Der Sabbat ist meiner Überzeugung nach zwar ein Zeichen zwischen Gott und den Menschen, wie in 2. Mose 31,17 geschrieben steht. Der Sabbat ist aber nicht das Siegel Gottes.

Das Siegel Gottes ist, anders als es die Siebenten Tags Adventisten meinen, der heilige Geist, wie in Epheser 4,30 geschrieben steht.

Informiere Dich über Gottes Sabbat - es wird Dir ein Segen sein:

<https://gelobt-sei-jhwh.de/GottesHeiligerTag.htm>

Gottes Speisegebote sind auch für heutige Christen gedacht

Richtig. Soweit man nicht von falschen Lehren darüber verführt ist, heilsrelevant. Segensreich schon für dieses Leben auf Erden.

Die Speisegebote stehen nicht in Frage und werden nirgends in der Bibel in Frage gestellt. Sie sind jedoch leider bei der Mehrzahl der Christen entweder nicht bekannt oder werden achtlos von vielen heutigen protestantischen Lehrern verworfen. Das Befolgen von Gottes Geboten ist grundsätzlich relevant für das Heil und die Rettung eines Menschen:

Gott gab den Menschen im 3. Buch Mose, Kapitel 11 sehr detaillierte Anweisungen, welche Tiere als Speisen für den Menschen vorgesehen sind und welche nicht. Diese Anweisungen wurden im neuen Testament entgegen der Behauptung vieler Theologen nirgends abgeschafft. Leider folgt diesen Theologen fast die gesamte Christenheit und schändet dadurch ihren Körper, ihren Tempel des heiligen Geistes. Lies mehr dazu hier:

- <https://gelobt-sei-jhwh.de/SpeisegeboteNurFuerJuden.htm>
- <https://www.staybiblical.com/de/die-speisegebote-der-bibel-sind-noch-gultig/>

Fußwaschung und Abendmahl

Richtig. Nicht heilsrelevant aber sehr lehrreich für das christliche Zusammenleben.

Der Autor des besprochenen Buches versucht, darzulegen, dass die Fußwaschung zwar damals beim Abendmahl stattgefunden hat, für die heutigen Christen aber nicht mehr von Bedeutung sei, wenn es um das Abendmahl geht.

Dies wird von den Adventisten richtig gehandhabt, denn wenn wir den Bericht vom Abendmahl im Johannes Evangelium lesen, dann erfahren wir, dass die Fußwaschung ein Bestandteil des Abendmahls ist. Allerdings handelt es sich bei dieser Praxis sicher nicht um einen Bestandteil des Glaubens, der entscheidet, ob man gerettet werden kann oder nicht.

Wenn wir in das alte Testament sehen, dann finden wir sogar dort eine Menge Zeugnis über die Notwendigkeit, sich die Füße zu waschen. Dort musste man sich jedoch noch selbst die Füße waschen. Jesus aber hat vorgemacht, dass einer dem anderen dienen soll, und so soll man sich nun auch gegenseitig die Füße waschen und somit gegeneinander die Unterordnung üben.

Ich bin überzeugt, dass wir so wie es beim Abendmahl geschah, uns gegenseitig die Füße waschen sollen, so wie Jesus es vorgemacht hat, indem er sogar seinen Jüngern diente. Wenn schon der Meister den Jüngern dient, welche Entschuldigung hätten wir dann, es einander nicht so zu tun?

Die Fußwaschung symbolisiert einerseits die Unterordnung gegeneinander, und andererseits den Tatbestand, dass wir, auch, wenn wir uns nach den Geboten halten, nicht ohne Sünde wandeln und „uns ständig auch gegeneinander die Füße schmutzig machen“, indem wir fast täglich in Fettnäpfchen tapen.

Deshalb handhaben es die Adventisten richtig, wenn sie vor dem Abendmahl, wie damals beim Original, eine Fußwaschung vornehmen. Übrigens tun das auch andere Gemeinschaften, z.B. kenne ich jüdisch-messianische Gemeinschaften, die das auch erkannt haben und so handhaben.

Hier wichtige Bibelstellen, die das Thema bereits im alten Testament behandeln:

[1. Mo 18,4] Es werde doch ein wenig Wasser geholt, und wascht eure Füße; und lagert euch unter dem Baum,

[1. Mo 19,2] und er sprach: Ach siehe, meine Herren! Kehrt doch ein in das Haus eures Knechtes und übernachtet und wascht euch die Füße; und ihr macht euch früh

auf und geht eures Weges. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen auf dem Platz übernachten.

[1. Mo 24,32] Und der Mann kam in das Haus; und man sattelte die Kamele ab und gab den Kamelen Stroh und Futter – auch Wasser, um seine Füße zu waschen und die Füße der Männer, die bei ihm waren.

[1. Mo 43,24] Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser, und sie wuschen sich die Füße; und er gab ihren Eseln Futter.

[2. Mo 30,19] Und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände und ihre Füße daraus waschen.

*[2. Mo 30,21] Und sie **sollen ihre Hände und ihre Füße waschen, dass sie nicht sterben**; und das soll ihnen eine ewige Satzung sein, ihm und seinen Nachkommen bei ihren Geschlechtern.*

Hierzu ein kleiner Einschub, den ich als geistliche Parallele hierzu betrachte:

*[1Co 11:29-30] (German EB) [29] Denn wer **unwürdiglich** isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. [30] Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.*

[2. Mo 40,31] Und Mose und Aaron und seine Söhne wuschen daraus ihre Hände und ihre Füße.

[Ri 19,21] Und er führte ihn in sein Haus und gab den Eseln Futter. Und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken.

[1. Sam 25,41] Da stand sie auf und beugte sich nieder; das Gesicht zur Erde, und sprach: Siehe, deine Magd als Dienerin, um die Füße der Knechte meines Herrn zu waschen.

[2. Sam 11,8] Und David sprach zu Urija: Geh in dein Haus hinab und wasch deine Füße. Und als Urija aus dem Königshaus ging, kam ein Geschenk des Königs hinter ihm her.

[2. Sam 19,25] Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam herab, dem König entgegen. Und er hatte seine Füße nicht gereinigt und seinen Bart nicht gemacht und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tag an, als der König weggegangen war, bis zu dem Tag, als er in Frieden einzog.

[Hld 5,3] Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? (Parallelstelle zum Bericht im Johannes Evangelium!)

Es gibt keine „unsterbliche Seele“

Richtig. Wissen darum ist nicht heilsrelevant, jedoch segensreich.

Die Lehre der Adventisten über die Seele, dass eine lebendige Seele immer nur aus einer Kombination von Körper und Geist existieren kann, wird von dem Autor des Buches „The Four Major Cults“ angezweifelt.

Hier ist die Wahrheit einmal wieder auf der Seite der Adventisten. Denn ein Körper ohne Geist zerfällt und ein Geist ohne Körper kann nichts wahrnehmen. Eine Seele ist gemäß 1.Mose 2,7 immer eine Einheit aus Körper und Geist (Odem). Wenn jemand stirbt, also der Körper den Geist oder der Geist den Körper aufgibt, dann schläft er oder ist solange funktionsunfähig, bis er durch Gott wieder einen funktionierenden Leib bei der Wiederkunft Jesu zugeordnet bekommt. Dies ist in 1.Kor.15,44 dargelegt. Vom irdischen Tod bis zur Wiederkunft Jesu ist also jeder Geist eines einzelnen Menschen funktionslos, also „tot“ bzw. „Im Tiefschlaf“. Jesus spricht auch in dieser Art vom Zustand Lazarus‘, bevor er ihn wieder zum Leben auferweckt. Auch das Wort Auferwecken kommt ja von „aufwecken aus dem Schlaf“:

Jhn 11:11 (German LB) Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn auferwecke.

Der Glaube, dass eine „Seele“ ohne Körper etwas wahrnehmen könne, ist die Wurzel vieler gefährlicher, okkulten Praktiken, da man z.B. glaubt, Kontakt mit Toten aufnehmen zu können, während man nicht mit den Toten Kontakt bekommt, sondern von Satans Gefolgschaft einen Kontakt vorgetäuscht bekommt.

Lerne mehr von diesem wichtigen Thema hier:

- <https://gelobt-sei-jhwh.de/SterblicheSeele.htm>

Eine schlechte Seele wird im Feuersee ausgelöscht

Richtig. Es ist nicht heilsrelevant, das zu wissen.

Dies kann ich nachvollziehen. Es handelt sich dabei nicht um eine Überzeugung, die relevant für das Heil oder die Rettung eines Menschen ist.

Die Adventisten sind überzeugt und begründen dies anhand der Schrift, dass eine Seele bzw. ein Mensch vollständig im Feuersee ausgelöscht wird, wenn er nicht würdig ist, am jüngsten Tag das ewige Leben zu erhalten.

Evangelikale und „normale“ protestantische Christen sind hier der Überzeugung, dass die Schrift sagt, dass eine solche Seele Tag und Nacht für die Ewigkeit gepeinigt wird.

Dies lese ich nicht so. Wenn man genau liest, sieht man, dass die ewige Pein nur dem Satan und seiner Gefolgschaft, dem einen Drittel der Engel im Himmel, gilt.

Off 20:14-15 (German SB) Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod, der Feuersee. [15] Und wenn jemand nicht im Buche des Lebens eingeschrieben gefunden ward, wurde er in den Feuersee geworfen.

Der zweite Tod findet also im Feuersee statt. Nach dem Tod gibt es nichts mehr, denn man ist dann ja gestorben und damit ist alles Wahrnehmen und Tun wiederum beendet. Gott ist sicher kein Tyrann und bestraft einen verführten Menschen für seine Sünden mit einer ewigen Qual, obwohl er nur ca. 80 Jahre gelebt hat. Ich kann aufgrund obiger Bibelstelle und auch aufgrund dieser Auffassung über Gottes Charakter die adventistische Überzeugung hier gut nachvollziehen.

Ablehnung der Ökumene

Richtig. Es ist nicht heilsrelevant, jedoch segensreich, die Ökumene zu meiden.

Die Adventisten lehnen im Allgemeinen die Ökumene ab, da die Adventisten die mir am stärksten bekannten Mahner vor der Römisch Katholischen Kirche sind.

Die Darstellung der STA durch den Autor des CLV Buches, dass sie nun in größeren Teilen der ACK oder dem OKR oder der allgemeinen Ökumene nahestehen würde, ist falsch. Nur wenige Teile der STA, insbesondere in höheren Gremien haben sich durch solche Annäherungen versündigt.

Positiv hervorzuheben an der STA ist, dass sie die Aufgabe des Protestantismus weiterhin ernst nehmen und die Reformation weiter vorantreiben, nämlich gegen die Lügen und Häresien der katholischen Kirche zu kämpfen und sich nicht dieser Kirche und ihren Lehren und Überzeugungen anzunähern. Dies trifft zumindest auf die meisten adventistischen Gemeinden zu, leider jedoch nicht auf verschiedene Vorstände von Landesverbänden, die mit der ACK und dem OKR kokettieren.

Gnade und die Ablehnung des Calvinismus

Ablehnung des Calvinismus ist richtig. Nicht heilsrelevant.

Bezüglich der Gnade vertrete ich die gleiche Ansicht wie die Adventisten, nämlich, dass die Gnade jedem Menschen nach seinem freien Willen offensteht. Nimmt er die Gnade an, erhält er sie, nimmt er sie nicht an, erhält er sie nicht.

Eine calvinistische Sicht, dass angeblich Gott souverän Menschen schafft, die gerettet sind und andere, die geschaffen sind, um verloren zu gehen, lehne ich ab, denn dann wäre Gottes Wort falsch, wenn er sagt, er würde am liebsten haben, wenn jeder Mensch gerettet werden könnte. Denn wenn Gott schon Menschen schaffen würde, die zur Verdammnis geschaffen sind, dann wünscht er sich nicht, dass jeder gerettet werden könnte, denn nicht jedem stünde der Weg der Rettung dann offen zur Verfügung und Gott hätte sich damit selbst zu einem Lügner gemacht.

Ablehnung von „Jesus konnte nicht sündigen“ / „Jesus ist ein Übermensch“ / „Jesus ist kein normaler Mensch“

Richtig. Nicht heilsrelevant.

Die Auffassung des Autors des Buches „The Four Major Cults“, dass Jesus „nicht sündigen konnte“, teile ich nicht. Hier stehe ich zu den Aussagen der Adventisten und bin der Meinung, dass sie hier auch eine biblisch verbrieft Auffassung vertreten.

Der Autor des Buches behauptet, die Lehre der Adventisten, Jesus hätte wenn er es gewollt hätte, sündigen können, wäre falsch. Doch wenn er meint, Jesus hätte gar nicht sündigen können, dann wäre Jesus nicht ganz Mensch und ganz ins Fleisch gekommen. Dann hätte der Geist Gottes Jesus auch nicht in die Wüste führen müssen, dass er vom Satan versucht würde. Somit ist die Lehre der Adventisten, dass Jesus theoretisch sündigen hätte können, es aber nicht tat, völlig richtig.

Hätte nämlich Jesus gar nicht über die Sünde siegen können müssen, dann wäre seine Mission sinnlos gewesen, denn mit seinem Sieg über die Sünde wurde dem Vater im Himmel bewiesen, dass ein Mensch Gott gefallen kann und dieser Mensch Jesus sollte zu unserem Vorbild werden. Hätte Jesus nicht sündigen können, dann könnte er kein Vorbild für uns sein und eine Nachfolge wäre zum Scheitern verurteilt. Er aber sagte „folgt mir nach!“.

Verbot von Rauschmitteln, auch Verbot von Koffein

Grundsätzlich richtig. Nicht heilsrelevant, jedoch segensreich schon in diesem Leben, wenn man es befolgt.

Es stimmt, dass die Adventisten, ähnlich wie die Zeugen Jehova hier überaus strikt sind. Tatsächlich lesen wir jedoch nirgends in der heiligen Schrift, dass es konkret verboten wäre, Alkohol oder Tabak, Koffein oder andere Rauschmittel zu sich zu nehmen. Trotzdem können wir in der heiligen Schrift klar erkennen, dass der Umgang zumindest mit Alkohol sehr behutsam erfolgen soll, denn Gott zeigt uns in der Schrift umfangreich, wie gefährlich der Konsum von Alkohol ist.

Ebenso verhält es sich natürlich mit allen anderen Arten von Rauschmitteln, die in irgendeiner Art und Weise Einfluss auf unser Bewusstsein nehmen, sogar Koffein.

Auch wenn also kein ausdrückliches Verbot in der heiligen Schrift steht, sind wir angehalten eher nicht zu solchen Mitteln zu greifen. Ein Verbot wie bei den Adventisten ist übertrieben, es kann aber helfen, sich besser vor Gott zu heiligen.

Gott wünscht sich von uns, und da denke ich, stimmen wir alle überein, dass wir unseren „Tempel des heiligen Geistes“ so pflegen, dass er stets nüchtern und bei vollem Verstand bleibt, damit wir in der Welt stets vorbildlich wandeln.

Deshalb ist es u.U. Besser, ganz auf diese Mittelchen zu verzichten, als sich der Gefahr auszuliefern, nicht nüchtern zu bleiben.

1Pe 5:8 (German NeÜ) Seid nüchtern und wachsam! Euer Todfeind, der Teufel, streicht wie ein brüllender Löwe herum und sucht nach einem Opfer, das er verschlingen kann.

Insofern spricht dies doch eher dafür, Rauschmittel grundsätzlich abzulehnen.

Die Bibel hat die höchste Autorität

Richtig. Allerdings in mancherlei Hinsicht eher nur ein Lippenbekenntnis bei den Adventisten und halbherzig von den Adventisten umgesetzt, da viele Adventisten eher die Bibel anhand der Schriften von Ellen G. White prüfen, als umgekehrt.

In den Glaubenspunkten stellen die STA heraus, dass die Bibel bei ihnen die höchste Autorität habe und dass sie die Bibel nicht mit den Schriften von Ellen G. White prüfen würden. Doch leider handhabt das ein bemerkenswerter Teil der Adventisten unterbewusst ganz anders, da man auch beigebracht bekommt, dass die Schriften Ellen G. Whites angeblich vollständig vom heiligen Geist inspiriert seien. So können sie ja vermeintlicherweise gar nicht von der Bibel abweichen. Da wird leider schonmal, wenn die heilige Schrift nicht richtig verstanden wird, in Ellen G. Whites Schriften zu dem Sachverhalt nachgesehen und dann plump behauptet, dass man ja jetzt wüsste, was an dieser Bibelpassage zu verstehen sei. Auch dies macht mich sehr traurig, denn somit ist eben doch nicht die Bibel die letzte Autorität, sondern so wie es in dem Buch vom CLV Verlag dargestellt wird, werden Ellen G. Whites Schriften der Bibel gleichgestellt.

Glücklicherweise fallen die Adventisten dadurch nur auf falsche Auslegung von Themen herein, die als nicht heilsrelevant angesehen werden können und die zum großen Teil auch von anderen christlichen Gemeinschaften heute noch nicht umfassend verstanden werden..

Falsche Auffassungen und Praktiken der Adventisten

Prüfungsprozess vor der Taufe

Dies wird bei den Adventisten falsch gehandhabt. Nicht heilsrelevant, allerdings sehr zeitaufwändig. Dieser Prozess nimmt ca. 6 Monate Bibelschule in Anspruch und man muss 28 Glaubenspunkte befürworten, die z.T. Biblisch nicht korrekt sind, bevor man getauft wird.

Der Autor des Buches „The Four Major Cults“ kreidet den Adventisten an, dass sie eine Prüfung vor der Taufe verlangen. Das verlangen sie tatsächlich und so eine Praxis ist auch nicht biblisch, denn im neuen Testament lesen wir, dass Philippus den Kämmerer ad-hoc taufte. Es reichte aus, dass der Kämmerer ernsthaftes Interesse am Wort Gottes zeigte, dass er getauft werden konnte.

Außerdem ist es immer fraglich, wenn man „in eine Kirche“ getauft wird. Eine Taufe sollte immer nur auf / in Jesus sein, niemals sollte davon die Aufnahme „in eine Kirchengemeinschaft“ abhängig sein.

„Der Geist der Weissagung“

Falsche Ansicht der Adventisten. Nicht heilsrelevant, aber leider folgenreich, was falsche Ansichten über die Wiederkunft angeht, z.B. 1844 und das Untersuchungsgericht usw.

Die Adventisten brüsten sich damit, dass sie durch die angeblich inspirierten Schriften von Ellen G. White als einzige christliche Gemeinschaft den „Geist der Weissagung“ hätten.

Der heilige Geist ist der Geist der Weissagung, natürlich nicht die Schriften von Ellen G. White. Die Schriften von Ellen G. White sind als Bibelkommentar zu werten und enthalten ebenso wie andere Bibelkommentare viel Wahrheit und ein wenig Irrtum. Deshalb steht ja auch geschrieben

■ *1Th 5:21 (German EB) prüfet aber alles, das Gute haltet fest.*

Jesus wollte „1844“ zurückkommen

Das Datum 1844 und alle Aussagen der STA zu diesem Thema halte auch ich für eine Fabel. Nicht heilsrelevant.

Ich muss immer schmunzeln, wenn sie sich in meiner Gegenwart wieder damit „beweihräuchern“ und ich habe dann Mitleid mit ihnen. Alles was darum gestrickt wird und womit man sich hier beweihräuchert, ist zum Glück nicht für das eigene Heil relevant, zumal ich keine christliche Gemeinschaft kenne, die hier eine nachvollziehbare und ausgegorene Antwort auf diese prophetischen Fragen bezüglich der 2300 Abende und Morgende hat.

Die Berechnung der Wiederkunft über die 2300 Abende und Morgende der Adventisten bzw. von Miller halte ich daher auch für falsch, die ja zu dem Datum 1844 führte.

Dass Jesus nach der großen Enttäuschung von 1844 bei den Adventisten dann eben angeblich doch nicht wiederkommen wollte, sondern da erst in das Allerheiligste des himmlischen Tempels eingegangen sein soll, zählt also ebenso zu den Fabeln der Milleriten bzw. der STA.

Allerdings ist offenbar die Berechnung der 70 Jahrwochen der Adventisten, ausgehend von 457 v.Chr. , richtig. Dies kann ja anhand der bekannten Daten nachgeprüft werden. Dabei ist die 70. Jahrwoche identisch mit den 3,5 Jahren des Wirkens Jesu, in der Mitte dieser Woche seine Kreuzigung und in den folgenden 3,5 Jahren das Wirken des heiligen Geistes an den Aposteln bis zur Steinigung des Stephanus.

„Untersuchungsgericht“

Falsche Überzeugung der Adventisten. Nicht heilsrelevant.

Adventisten behaupten, dass gemäß den Aussagen von Ellen G. White seit 1844 ein Untersuchungsgericht tagt, bei welchem die Werke aller Menschen beurteilt würden. Auch dies ist eine Fabel, denn Gott hat es nicht nötig, dass das Leben jedes einzelnen Menschen in mühsamer Einzelarbeit untersucht werden müsste.

Alles wird schon während des Lebens jedes Menschen in „Bücher“ geschrieben. Diese müssen am Ende nur noch „aufgetan“ werden. Man kann sich dies so ähnlich vorstellen, wie wenn alles was Du tust minutiös digital während Deines Lebens wie mit einer Kamera aus allen Blickwinkeln aufgenommen wird. Nichts entgeht Gottes Auge und ist bereits „dokumentiert“. Die „Bücher“ müssen nach der Wiederkunft Jesu nur „aufgeschlagen“ werden.

Adventisten sind „die 144.000 Übrigen“

Falsche Überzeugung der Adventisten. Nicht heilsrelevant, leider machen sich die Adventisten deshalb eine besondere Hoffnung und versuchen extra heilig zu sein, um ggfs. dazu zu gehören.

Die Ansicht, dass das Volk der STA zur Zeit der Wiederkunft Jesu die 144.000 Übrigen darstellen soll, halte ich für falsch. Die Bibel spricht hier sehr klar, dass es sich dabei um die zum Zeitpunkt der Wiederkunft noch lebenden Abkömmlinge der 12 Stämme Israels handelt, von jedem Stamm 12.000. Somit kann es sich höchstens zu geringem Teil um Mitglieder der Adventisten handeln, die ggfs. genetisch von Israel abstammen.

„Prophetin“ / „Geist der Weissagung“

Falsche Überzeugung der Adventisten. Nicht heilsrelevant, jedoch mit erheblichen Auswirkungen auf eine vergebliche Last von Werksgerechtigkeit, die sich die Adventisten damit selbst auflasten.

Die angeblich ausschließlich bei den Adventisten vorhandene Gabe der Prophetie - in Person von Ellen G. White - ist eine Fabel.

Die Prophetie war nämlich mit dem Kanon der Bibel, wie sie heute vorliegt, abgeschlossen. Deshalb sagte Jesus auch, dass er noch viel zu sagen hätte, dass dies aber unsere Auffassungsgabe überschreiten würde.

Ich halte Ellen G. White für eine recht gute Autorin eines bemerkenswerten Bibelkommentars. Ich halte sie aber nicht für eine Prophetin. Denn sie sagte auch Dinge, die nicht mit der Bibel in Übereinstimmung sind (z.B. dass es 100 Welten geben soll, davon seien 99 im Paradies geblieben, aber nur eine - unsere - sei gefallen). Daher ist sie auch nicht mit dem Geist der Weissagung

gleichzusetzen und daher ordne ich sie lediglich als Bibelkommentatorin im Range Luthers oder William MacDonalds ein.

Die Lehre vom Sündenbock

Neutral. Kann richtig oder falsch sein. Nich heilsrelevant.

Die Überzeugung, dass die zwei Böcke zum einen ein Bild auf Jesus sind und zum anderen ein Bild auf den Satan, der am Ende in die Wüste geschickt wird, kann ich nachvollziehen und leuchtet mir ein. Jedoch handelt es sich auch hier um eine Überzeugung, die nicht heilsnotwendig ist und so ist es müßig, sich darüber zu streiten.

Fazit

- Alle 17 im Buch „The Four Major Cults“ kritisierten Überzeugungen der Adventisten sind nicht grundsätzlich heilsrelevant. Überdies sind diese Themen, insbesondere die prophetischen, noch in kaum einer Gemeinde abschließend geklärt und verstanden. Allerdings muss man dem Buch zugute halten, dass zumindest die Adventisten in überheblicher Weise behaupten, dass für sie diese Fragen bereits geklärt seien.
- 10 von den 17, also die Mehrzahl der Überzeugungen, welche Adventisten charakterisieren und von anderen Glaubensgemeinschaften unterscheiden, betrachte ich als richtig und in der heiligen Schrift verbrieft. Jedoch sind nur zwei davon bedingt heilsrelevant (Sabbat, Speisegebote), alle anderen sind nicht heilsrelevant.
- 7 von den 17 kritisierten Überzeugungen der Adventisten, die ich und auch alle anderen Protestanten ablehnen, sind ebenfalls nicht heilsrelevant

Im großen und ganzen betrachte ich die **Freikirche der Siebenten Tags Adventisten als eine lebendige protestantische Gemeinschaft**, in der die Rettung nur von der Gnade und dem Opfer Jesu Christi am Kreuz abhängig ist und die sich klar von der römisch katholischen päpstlichen Kirche abgrenzt. Als Folge der uns zuteil gewordenen Liebe befolgen Adventisten in Liebe zum Vater seine Gebote und vertrauen darauf, dass sie zum Segen gegeben sind.

Wenn man von der **STA als von einer Sekte** spricht, dann ist da gemäß der im Buch aufgezeigten Definition von Sekte auch etwas wahres dran. Schließlich merkt man bei den Adventisten schon einen gewissen Stolz, dass sie sich als das einzige auserwählte Volk betrachten, als die legalen Erben Israels. Auch dies ist einer der Gründe, dass ich der Gemeinschaft nicht als Mitglied beitreten könnte. Allerdings gibt es keine genormte Definition, was eine Sekte ist. Der Autor des Buches erwähnt ja sogar, dass etwas von einer Sekte in praktisch jeder Kirche vorhanden sei. Hier möchte ich anmerken, dass jede Abspaltung von den ursprünglichen durch die Apostel gegründeten Gruppen eine Sekte ist. Somit sind sämtliche ca. 30.000 Abspaltungen vom christlichen Stamm auch als Sekten zu bezeichnen. Den Status Sekte könnte jede Gruppe nur dadurch verlassen, dass

man sich allen Brüdern und Schwestern der anderen Sekten öffnet und gemeinsam und ohne Vorbehalte miteinander die heilige Schrift studiert, während man seine Sekundärschriften wie z.B. die Bücher von Ellen G. White oder von William MacDonald beiseite legt und deren Auslegungen aus dem Bewusstsein ausradiert und neutral und nüchtern liest, was in der Bibel steht. Das ist für die meisten Menschen aber unmöglich, da man einmal gelerntes oder angenommenes nicht einfach in seinem Gehirn neutralisieren kann.

Von einem **Irrlehrer** spricht man in der heiligen Schrift dann, wenn er von Jesus und dem Heil durch Jesus wegführt. Sämtliche Lehren der Adventisten, welche ich als „Fabeln“ bezeichnet habe, sind zwar falsche Annahmen biblischer Aussagen, sie führen aber nicht in die Irre, also sie führen nicht von Jesus weg. Jesus, der Sohn Gottes und sein Werk stehen fest im Mittelpunkt des Glaubenslebens bei den Adventisten.

Deshalb bedaure ich zwar, dass Adventisten diese falschen Dinge glauben und lehren, kann aber darüber hinweg sehen oder muss oft schmunzeln, wenn ich in ihrer Gemeinschaft bin und sie wieder damit anfangen. Leider bleibt es jedoch ohne Erfolg, wenn ich dort Mitglieder auf die falschen Überzeugungen anspreche. Ebenso bleibt es leider bei meinen evangelischen Freunden ohne Erfolg, auf die Missstände bezüglich der falschen Annahmen über die Ungültigkeit von Sabbat, Festen Gottes und Speisegeboten aufmerksam zu machen.

Dies und jenes betrübt mich sehr. Mögest Du, unser Vater im Himmel ihnen den Brüdern und Schwestern in allen Gemeinden gnädig sein und ihnen vergeben und nur die Urheber (Lehrer) dieser falschen Überzeugungen strafen, falls eine Strafe erforderlich wäre!

Trotz aller Kritik, die ich hier an Lehren der STA und an Ellen G. Whites Aussagen geäußert habe, empfehle ich dringend, die Bücher „Das Leben Jesu“ und „Der große Kampf“ zu lesen, welche von Ellen G. White verfasst wurden. Sie werden Dir in vielen Aspekten des Glaubens die Augen öffnen und stellen keine Gefahr für Dich dar, sondern sie sind ein Segen. Außerdem empfehle ich Dir sehr, die Gemeinschaft der Siebenten Tags Adventisten mehr als einmal zu besuchen und auch dort Freunde im Glauben zu finden und mit ihnen über Gottes wunderbarem Wort zu „brüten“. Nicht nur jene, sondern wir alle haben noch viel daraus zu lernen und zu erkennen, was wir noch lange nicht verstanden haben.

Amen.

Weiterführende Literatur

Weiterführende Gedanken von mir zu den 28 Glaubenspunkten der Siebenten Tags Adventisten, findest du hier: [„https://gelobt-sei-jhwh.de/Datenaustausch/Gemeinde/Glaubensueberzeugungen auf dem Pruefstand.pdf“](https://gelobt-sei-jhwh.de/Datenaustausch/Gemeinde/Glaubensueberzeugungen_auf_dem_Pruefstand.pdf)